

Dienstag  
**28.  
Juni**

180. Tag des Jahres 2016  
186 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 26

05:08 Uhr  
21:50 Uhr

01:30 Uhr  
14:26 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



## GUTEN MORGEN

### Falsche Aufgabe

Wenn Eltern ihre Kinder bei Experimenten begleiten, dann spiegelt sich der Stolz auf die Leistungen der Kleinen sofort in ihren Augen wider. So war es auch jetzt bei den Paderborner Wissenschaftstagen im HNF. Lediglich bei einem Elternpaar waren gemischte Gefühle spürbar, als der Filius sich erfolgreich an die Aufgabe machte, bei einer fiktiven Autofahrt quer durch Deutschland die effizienteste Strecke zu ermitteln. Geschickt plante der Neunjährige die Route, bei der alle vorgegebenen Ziele auf kürzester Route angesteuert werden mussten. Dass der Papa das Vorhaben mit einigem Stirnrunzeln verfolgte, war wohl seiner Sorge geschuldet, dass auch bei anderen Knirpsen eine »kontraproduktive« Planungssicherheit geweckt werden könnte. Der Mann hat eine Tankstelle.  
Manfred Stienecke

### Teil-Abriss am Abdinghof gemeint

Paderborn (WV). Bei der Bearbeitung der Presseerklärung des Heimatvereins zum geplanten Kauf des Orga-Gebäudes als Sitz der Stadtverwaltung (WV vom 27. Juni) ist der Redaktion ein Fehler unterlaufen. Der Heimatverein wird zitiert mit der Empfehlung, das Technische Rathaus an der Pontanusstraße abzureißen. Gemeint war vom Heimatverein aber das ehemalige Bauamt im Verwaltungsgebäude am Abdinghof.

### EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sitzt mit vielen Fans vor dem Achtelfinalspiel der deutschen Mannschaft auf der Terrasse einer Gaststätte am Kamp. Kurz vor Anpfiff dreht der Wirt ein Stimmungslied lauter, alle singen mit. Das Ordnungsamt macht dem aber ein jähes Ende. Ein Jammer, dass die Vorschriften hier nicht großzügiger ausgelegt werden, meint EINER

### SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

**Pressehaus**  
Senefeldstraße 13, 33100 Paderborn  
Telefon 0 52 51 / 896-0  
Fax 0 52 51 / 896-169

**Geschäftsstelle Rosenstraße**  
Rosenstraße 16, 33098 Paderborn  
Telefon 0 52 51 / 896-165  
Fax 0 52 51 / 896-168

**Anzeigenannahme**  
Telefon 0 52 51 / 896-222  
anzeigen-paderborn@westfalen-blatt.de

**Abonnentenservice**  
Telefon 0 52 51 / 896-111  
Fax 0 52 51 / 896-149  
vertrieb@westfaelisches-volksblatt.de

**Lokalredaktion Paderborn**  
Senefeldstraße 13, 33100 Paderborn  
Rüdiger Kache 0 52 51 / 896-121  
Karl Pickhardt 0 52 51 / 896-115  
Jürgen Vahle 0 52 51 / 896-125  
Andrea Pistorius 0 52 51 / 896-216  
Franz-Josef Herber 0 52 51 / 896-171  
Manfred Stienecke 0 52 51 / 896-128  
Julia Queren 0 52 51 / 896-217  
Bernhard Liedmann 0 52 51 / 896-117  
Per Lütje 0 52 51 / 896-127  
Maïke Stahl 0 52 51 / 896-203  
Heinz-Peter Manuel 0 52 51 / 896-210  
Sebastian Schwake 0 52 51 / 896-252  
Jörn Hannemann 0 52 51 / 896-122  
Besim Mazhijqi 0 52 51 / 896-116

**Sekretariat**  
Verena Meise 0 52 51 / 896-120  
Fax 0 52 51 / 896-112  
redaktion@westfaelisches-volksblatt.de

**Lokalsport Paderborn**  
Senefeldstraße 13, 33100 Paderborn  
Matthias Reichstein 0 52 51 / 896-129  
Peter Klute 0 52 51 / 896-124  
Elmar Neumann 0 52 51 / 896-126  
Matthias Wippermann 0 52 51 / 896-119  
sport@westfaelisches-volksblatt.de

www.westfaelisches-volksblatt.de



Ihre Reisetagebücher arbeitet Mechthild Venjakob auf und veröffentlicht sie als Bücher. Drei sind bereits erschienen, das vierte ist in Arbeit. Die Paderbornerin hat 20 Jahre lang die Welt bereist. Ein Schwerpunkt war Asien. Foto: Maïke Stahl

## Raus aus dem Trott

Paderbornerin Mechthild Venjakob bereiste 20 Jahre lang die Welt

Von Maïke Stahl

Paderborn (WV). Work & Travel in Australien ist für viele junge Leute heute selbstverständlich. »Als ich das damals gemacht habe, war das noch illegal«, erzählt Mechthild Venjakob. Für die Paderbornerin war Australien aber nur eine Station einer langen Reise. 20 Jahre war sie in der Welt unterwegs.

»Fernweh hatte ich eigentlich schon immer«, erzählt die 73-Jährige. Dieser Sehnsucht trug sie zunächst 1974 Rechnung, als sie als Lehrerin an eine deutsche Schule in Ecuador ging. »Das war eine aufregende Zeit«, berichtet sie. Mit ihrem VW Käfer habe sie Ecuador, Peru, Bolivien, Argentinien und Chile bereist – über abenteu-

erliche Wege. »Da habe ich gelernt, alleine zu reisen und meine Ängste zu überwinden.«

Als sie zurückkehrte – damals war sie als Grundschullehrerin in Wattenscheid tätig – wollte sie nicht wieder »in den alten Trott« fallen. »In der Phase habe ich überlegt, was ich mit meinem Leben noch anfangen möchte.« Leicht gemacht hat sich Mechthild Venjakob das nicht: Fünf Jahre hat sie geplant und gespart, bevor sie ihre Stelle und Wohnung kündigte und 1981 nach Indien flog.

»Das ist für mich eines der faszinierendsten Länder der Erde, man wird in dem bunten Treiben auf der Straße mit Eindrücken überschüttet«, erzählt sie. Ihren ursprünglichen Plan einer Weltreise warf sie über Bord. »Ich dachte, es ist schön, länger zu bleiben, um Länder und Menschen besser kennenzulernen.«

Sie war fasziniert von den asiatischen Ländern, dem fernöstlichen Gedankengut und den Religionen. »Das hat mich nicht losgelassen«, erzählt sie. Deshalb hat sie ihre Erfahrungen, ergänzt mit weiteren Nachforschungen, als erstes Buch einer geplanten Reihe mit zehn Bänden unter dem Titel »Buddhistische Heiligtümer in Asien – Die Ausbreitung einer uralten Lehre« herausgegeben.

Nach einem Jahr in Indien ging es für die Paderbornerin 1984 erst einmal nach Australien, auch um die Reisekasse wieder aufzufüllen. »Ich habe in einer Packfabrik in Sydney und bei der Fruchternte in Südaustralien geholfen. Das war sehr harte Arbeit für eine Frau und damals illegal, aber ich konnte weiter reisen.« Nach sechs Monaten folgte Neuseeland, wo Venjakob das Wandern für sich entdeckte. »Mit dem Rucksack überwiegend allein in der Natur – das war eine der glücklichsten Zeiten meines Lebens.«

Weiter ging es nach Amerika, wo sie in Los Angeles und San Francisco jobbte, um wieder reisen zu können. Unter anderem führte ihr Weg nach Mexiko, wo sie sich die großen Kulturdenkmäler anschaute, und nach Guatemala. »Die Maya-Ruinen in Tikal zu besuchen war unvergesslich.« Zurück in den USA lernte Venjakob ihren damaligen Freund kennen, mit dem sie zwei Fahrradreisen, zunächst quer durch die Staaten, absolvierte. 1994 folgte eine Tour durch Indien und Pakistan, wo sie 5000 Kilometer mit dem Fahrrad und den Rest der Strecke mit Busen absolvierte. In Hongkong füllte sie ihre Reisekasse als Deutschlehrerin wieder auf, bevor

sie allein erneut zu einer Radtour durch China aufbrach.

»Im Jahr 2000 ging es mir dann aber doch auf den Geist, immer auf der Durchreise zu sein. Ich sehnte mich nach einem Plätzchen zum Ausruhen«, erzählt die Weltenbummlerin. Mit dem Fahrrad machte sie sich von China aus auf den Heimweg, einen Teil der Strecke legte sie mit der Transsibirischen Eisenbahn zurück. »Zum Glück wurde im Haus meiner Mutter damals gerade eine Wohnung frei, in die ich einziehen konnte. Seitdem habe ich mehr

»In der Phase habe ich überlegt, was ich mit meinem Leben noch anfangen möchte.«

Mechthild Venjakob

Heimweh als Fernweh«, sagt Mechthild Venjakob. Inzwischen war sie noch einmal in Tibet, um die heiligen Stätten zu besuchen, in Indien und Nepal sowie per Rad in Deutschland unterwegs.

Außerdem arbeitet Mechthild Venjakob ihre Reisetagebücher auf. Gerade ist das dritte Buch mit dem Titel »Auf alten Handelsrouten – Fahrradreisen in Indien, Pakistan und China, entlang der Seidenstraße« erschienen, das vierte ist in Arbeit. »Ich hatte die Kraft, ein Leben jenseits der Normen zu führen. Mit meinen Büchern möchte ich Erlebnisse und Erfahrungen mit anderen Menschen teilen und das, was ich auf meinen Reisen gelernt habe, weitervermitteln«, beschreibt die Paderbornerin ihre Motivation.



Dieses Foto von Mechthild Venjakob entstand 1996 auf einem 3800 Meter hohen Pass in China. Foto: WV

## 160 Stühle und 38 Tische für Glashütte Uhden

Bürgerhaus Elsen soll nach 30 Jahren für 125 000 Euro saniert werden

Elsen/Neuenbeken (pic). Das Bürgerhaus in Elsen und die Glashütte Uhden in Neuenbeken sollen saniert und neu möbliert werden. Deshalb fließen rund 85 400 Euro aus der Stadtkasse in die beiden Stadtteile, sofern der Stadtrat dem Vorschlag von Bürgermeister Michael Dreier (CDU) folgt. Seit 1987 hatten Schützen und Einwohner in Neuenbeken mit Hilfe von Firmen und anderer Sponsoren die historische Glashütte in Neuenbeken wiederhergestellt.

Die zehneckige Uhdenhütte ist das einzige noch erhaltene Glashüttengebäude aus der Frühzeit der Industrialisierung im norddeutschen Raum. Die industrielle Glaserzeugung geht im Driburger Raum bis ins 16. Jahrhundert zurück. Erhalten sind Reste eines unterirdischen Glasofens sowie eines Kühlrofens. Benannt ist sie nach Simon August Uhden, dem Gründer der von 1829 bis 1911 bestehenden Glasmanufaktur. Nach 30-jähriger Nutzung sei das Mobiliar verschlissen, sagt

Bürgermeister Dreier. Der Heimatschutzverein Neuenbeken möchte für fast 28 000 Euro 160 stapelbare Holzstühle, 38 Klapptische und zehn Hocker anschaffen. Der Bürgermeister schlägt vor, 15 400 Euro aus der Stadtkasse hinzuzusteuern.

Sanierungsbedarf besteht offenbar auch beim Bürgerhaus in Elsen, das der Hallenbauverein vor 30 Jahren mit Förderung der Stadt Paderborn und des Landes Nordrhein-Westfalen gebaut hatte. Das flachgeneigte Dach im Be-

reich der Kegelbahn ist nicht mehr dicht. Allein für Trockenbau- und Dachdeckerarbeiten fallen fast 98 000 Euro Kosten an, sagt Bürgermeister Michael Dreier. Gesehen sind auch ein neuer Bodenbelag, eine neue abgehängte Decke und neue Beleuchtung und Heizkörper. Der Brandschutz erfordert auch Fluchttüren, die inzwischen eingebaut seien. Unterm Strich müsse das Bürgerhaus für 125 000 Euro saniert werden. Diese Kosten könne der gemeinnützige Hallenbauverein

### Sonderpreis in der Altstadt

Paderborn (pic). Anwohner des Dom- und Marktplatzes in der Paderborner Altstadt werden an den Sanierungskosten der beiden Plätze beteiligt. Sie bezahlen 25 Prozent der anrechnungsfähigen Kosten, hat der Bau- und Planungsausschuss beschlossen. »Das kostet manchen Anwohner bis zu 70 000 Euro«, sagte Alfa-Ratsherr Johannes-Wilhelm Knaup. Auch die Katholische Kirche soll bezahlen, weil mehrere kirchliche Grundstücke angrenzen.

Üblicherweise werden 65 Prozent der Kosten auf Anwohner umgelegt. Jetzt hat der Fachausschuss aber eine Sondersatzung beschlossen, weil Dom- und Marktplatz häufig vom Wochenmarkt und etlichen anderen Großveranstaltungen wie Libori, Weihnachtsmarkt oder Frühlingsfest benutzt werden. Deshalb fordert Ratsherr Knaup sogar eine Null-Beteiligung der Anwohner.

Die Erneuerung der beiden Plätze mit barrierefreiem Pflaster ohne Stolperfallen kostet etwa fünf Millionen Euro.

### Zweiter Ausmarsch

Paderborn (WV). Der zweite Ausmarsch des Paderborner Bürger-Schützenvereins von 1831 vor dem 159. Schützenfest findet am Freitag, 1. Juli, statt. Traditionell treffen sich die Schützenbrüder um 19 Uhr in Zivil auf dem Paderborner Domplatz und Markt, um nach einem kleinen Umtrunk mit Musik über dem Domplatz, die Michaelstraße, Mühlenstraße und Hathumarstraße sowie über den Schützenweg und Dr.-Auffenberg-Weg zum Schützenplatz zu marschieren. Dort werden Oberst Thomas Spieker und Schützenkönig Thomas Bethge mit einigen Vorstandsmitgliedern und den Prinzen einen Rundgang durch die Kompanien unternehmen. In den Kompanie-Bereichen ist für Imbiss und Musik gesorgt. Das Paderborner Schützenfest findet vom 8. bis 11. Juli statt.

www.pbsv.de

### Zusammenprall in Innenstadt

Paderborn (WV). Ein Leichtverletzter und hoher Sachschaden sind die Bilanz eines Unfalls, der sich vor dem Hauptbahnhof ereignet hat. Ein 23-jähriger Fordfahrer wollte nach Polizeiangaben in Höhe der Ausfahrt Bushaltestelle/Taxistand trotz Verbots nach links abbiegen. Zu der Zeit hatten dort mehrere Autos vor einer Rotlicht zeigenden Ampel angehalten. Beim Weiterfahren prallte der junge Mann mit einem Toyota zusammen, dessen Fahrer (55) trotz des Rotlichts in Richtung Westentor gefahren war. Der Toyotafahrer wurde zur ambulanten Behandlung mit einem Rettungswagen in ein Paderborner Krankenhaus gebracht. Beide Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Es entstand Sachschaden in Höhe von etwa 15 000 Euro.